Zur Chronik : Professor Paul Wilhelm Schmiedel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **29 (1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pfarrern der Bekenntniskirche auf den Kanzeln verlesen werden sollte. Um dies zu verhindern, hat die Regierung 500 Pfarrer verhaften lassen. Infolge der Intervention wichtiger Persönlichkeiten wurden sie aber bald entlassen. Die „Deutschen Christen" seien bereit, den sogenannten Reichsbischof Müller fallen zu lassen, wenn man sich im übrigen verständigen könnte. (Er mag sich mit der Trauung Görings trösten, die er im Dom von Berlin vornehmen darf!) Die Hitler-Magnaten möchten den Kirchenstreit möglichst bald erledigt haben und drohen mit Nachhilfe durch die staatliche Gewalt.[1]) Der Vorstoß der „neuheidnischen" Glaubensbewegung zeitige fortwährend große Erfolge. Die Hitler-Jugend sei davon sehr stark beeinflußt. Katholische Kirchenfürsten erheben dagegen immer aufs Neue Protest, so neuerdings der vatikanische Staatssekretär Pacelli in einem Brief an den Erzbischof Schulte von Köln. Aber sie treiben zugleich Markt mit Hitler.

Die neueste Friedensrede des *Papstes* bei Anlaß eines Konsistoriums habe wenig Eindruck gemacht. Welch eine andere Sprache könnte und sollte in dieser Weltnot ein Papst führen! Dann könnte vielleicht das geschehen, was jetzt wohl nur Gerücht ist, nämlich ein Attentat auf den Papst.

An die Stelle von Karl Barth ist nun *Friedrich Gogarten* berufen worden. Er wird also die dialektische Theologie in den Dienst des Dritten Reiches stellen.

2. In England habe es einen Sturm gegen den *Zehnten* gegeben, der scheints an manchen Orten immer noch an die anglikanische Kirche abgegeben werden muß. Man habe sogar das Bild des übrigens meines Wissens sehr sozial gesinnten Erzbischofs von Canterbury verbrannt. Immerhin nicht Mexiko oder Spanien!

3. Von dem hanseatischen Sondergericht in Hamburg wurden 30 *Ernste Bibelforscher* zu Gefängnisstrafen bis zu einem Jahre verurteilt.

4. *Professor Paul Wilhelm Schmiedel* ist im Alter von 84 Jahren gestorben, nachdem er sein Lehramt an der theologischen Fakultät von Zürich schon lange hatte aufgeben müssen, weil er die Altersgrenze überschritten hatte. Er war einer der letzten noch übrigen Vertreter dessen, was einst als sogenannte liberale Theologie die Fakultäten beherrschte. Sein theologisches Credo war etwas dürftig, aber nicht sein persönliches Glaubensleben. Jedenfalls war dieses von einer Wärme, die mit dem vollendeten kritischen Rationalismus seiner Theologie in einem gewissen Widerspruch zu stehen schien. Seine eigentliche Größe — eine wirkliche Größe — war aber die vollendete, sich oft bis zur Pedanterie steigende Exaktheit und Gewissenhaftigkeit seiner Gelehrtenhaltung. Wenn das Wort: „Deutsch sein heißt, eine Sache um ihrer selbst willen treiben" irgend einmal Wahrheit gehabt hat, so gewiß bei ihm. Damit wirkte er in seltenem Maße erzieherisch. Er war auch sonst ein ausgezeichneter Lehrer und seinen Studenten bis weit über die Universitätszeit hinaus auch ein treuer Seelsorger. Auch der Schreibende hat, in Jena als sein Schüler, später als Pfarrer und endlich als sein Kollege in Zürich, von ihm viel Hilfe und Beratung empfangen, für die er ihm dankbar bleiben wird. Schmiedel war aber vor allem durch einen Zug, den Hauptzug wohl seines Wesens, einzigartig: durch ein Leben in einer oft etwas dünnen, aber reinen Atmosphäre der *Geistigkeit*. Bei ihm war der heute so verschriene Idealismus etwas sehr Schönes und Großes, fast Wunderbares. 8. April.

Zur schweizerischen Lage.

Die Wasser der schweizerischen Politik sind fortwährend in starker Bewegung. Es sind einige Hauptthemen, welche ihre Richtung kennzeichnen.

In der *Innenpolitik* bewegen sich nach dem 24. Februar die Probleme und Kämpfe wieder auf der Linie, welche durch die *Krisen-Initiative* markiert wird. Diese wird vom Bundesrat durch eine ausführliche Botschaft, die auch bürgerliche

---

[1]) Ein von Hitler ernannter *Reichskommissar* soll, wie verlautet, die Sache in Ordnung bringen.